



In der autolosen Zeit gehörte ein Sonntagsausflug zur Pfannenschmiede zum Muß. Zwei Gehstunden benötigte man ab Schwazer Bahnhof über Vomp zum Eingang in die Schlucht. Die Bahnhaltestelle Pill-Vomperbach gibt es erst seit dreißig Jahren. Hinter dem Dorf Vomp nahm der ausgedehnte Föhrenwald seinen Anfang, er gedieh auf dem Vomperbacher Schotter ganz ausgezeichnet. Im Gasthaus Vomperloch (ganz rechts) ließ man sich das kühle Bier gut schmecken, im Frühjahr wurde von den Wirtsleuten auch Maibutter angeboten. Die Schmiede im Hintergrund, mit hohem Schlot, ist ebenso verschwunden wie die Wohnhäuser der Arbeiter. Heute wird der Bach zur Stromerzeugung genutzt. Vor zwanzig Jahren wurde das Gasthaus abgerissen, machte aber vorher jahrelang Geschichte: illegale Gastarbeiter hatten darin Unterschlupf gefunden, und immer mehr Familienmitglieder nachkommen lassen. Die Jugoslawen besaßen Pkw, welche nicht angemeldet waren, und dadurch flog alles auf. Bei einer Razzia durch die BH stieß man auf unzählige Schwarzarbeiter. Aufgenommen wurde das Bild im vorigen Jahrhundert vom Fotografen Kaspar Angerer.